

MITTEILUNGSVORLAGE

| | | | |
|---|----------------------|------------------|-------------------------------|
| | | | Vorlage-Nr.: M 11/0388 |
| 604 - Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung | | | Datum: 08.09.2011 |
| Bearb.: | Herr Mario Kröska | Tel.: 258 | öffentlich |
| Az.: | 604/Herr Kröska - sz | | |

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

15.09.2011

Verbesserung/Ausweitung des ÖPNV-Angebots "U 1"

Ausgangslage:

In den Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 15.02.2007 (1. Lesung) und am 07.02.2008 wurde beschlossen, dass Norderstedt-Mitte künftig am Wochenende, ab Feierabend, auch nachts mit der U-Bahn erreicht werden soll.

Seit dem 31.12.2008 wurde dementsprechend für den Wochenendbetrieb (Fr. auf Sa. und Sa. auf So.) sowie an den Feiertagen ein durchgängiger 20-Minuten-Takt auf der U-Bahn-Linie „U1“, ab der Haltestelle Ochsenzoll von/nach Hamburg bis Norderstedt-Mitte, eingerichtet.

Zur Finanzierung dieser Verbesserungsmaßnahmen wurde der Ansatz auf der Haushaltsstelle 7920.71522 - Verbesserung ÖPNV - im Zuge des Nachtragshaushaltes 2008 / 2009 jährlich um rd. 80.000,00 € (auf Gesamt rd. 520 T€) brutto erhöht.

In seiner Sitzung am 07.05.2009 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr - auf Grundlage der Verwaltungsvorlage B 09/0171 - ergänzend dazu beschlossen, eine dauerhafte Ausweitung des Fahrplanangebotes (5-Minuten-Takt zu den Hauptverkehrszeiten und 20-Minuten-Takt an den Wochenenden) auf der U-Bahn-Linie „U1“, ab der Haltestelle Ochsenzoll von/nach Hamburg bis Norderstedt-Mitte einzurichten.

Seit dem 31.12.2009 wurden dementsprechend 11 zusätzliche Fahrten in den Hauptverkehrszeiten - von montags bis freitags - auf dieser Strecke eingerichtet und ergänzend dazu enden keine Züge mehr in Garstedt.

Zur Finanzierung dieser Verbesserungsmaßnahme wurde der Ansatz auf dem Produktkonto 547000 / 531500 - Verbesserung ÖPNV - im Zuge der Haushaltsaufstellung 2010 / 2011 ff jährlich um weitere 42.000,00 € (auf Gesamt rd. 560 T€) brutto erhöht.

Sachstand nach 32- bzw. 20-monatiger Einführung:

Seit Einführung dieser beiden Maßnahmen sind keine Bürgerbeschwerden und auch keine weiteren Verbesserungsvorschläge von den Fahrgästen eingegangen. Positive Reaktionen von den Fahrgästen sind allerdings ebenfalls nicht (weder schriftlich noch mündlich) zu verzeichnen.

Seit dem 31.08.2011 liegt die erste Abrechnung der Hamburger Hochbahn vor.

Hiernach haben sich die seinerzeit prognostizierten Kosten für den verstärkten Wochenendbetrieb als ausreichend und für den verdichteten Wochenbetrieb als zu gering erwiesen.

| | | | | | |
|-------------------|-----------------------|---------------|--|---------------------|-------------------|
| Sachbearbeiter/in | Fachbereichsleiter/in | Amtsleiter/in | mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20) | Stadtrat/Stadträtin | Oberbürgermeister |
|-------------------|-----------------------|---------------|--|---------------------|-------------------|

Der - von der Stadt Norderstedt allein zu tragende - Gesamtaufwand in Höhe von 80 T€/Jahr (Wochenendbetrieb) wurde demzufolge jeweils vollständig verausgabt.

Der - von der Stadt Norderstedt ebenfalls allein zu tragende - Gesamtaufwand in Höhe von 42 T€/Jahr (Hauptverkehrsverdichtung) hat sich allerdings nahezu verdoppelt. Konkret ist für dieses Jahr eine Nachzahlung von rd. 38 T€ und in den Folgejahren ein erhöhter Abschlag von gesamt 80 T€ zu zahlen.

Fazit:

Aufgrund der etwas positiveren Entwicklung im Bus-ÖPNV können die zusätzlichen Investitionen aus dem ÖPNV-Finanzansatz 2011 beglichen werden. Allerdings ist dann das gesamte Finanzvolumen auf dem Produktkonto „Verbesserung ÖPNV“ erschöpft und weitere Verbesserungsmaßnahmen sind in diesem Jahr nicht finanzierbar.

Da für die Folgejahre 2012 ff Finanzmittel in Höhe von 559.500,00 € in den städtischen Haushalt eingeworben wurden, gilt dieses gleichfalls für den Doppelhaushalt 2012/2013 (auf Basis der o. g. Prognosen und der Erfahrungen für die übrigen Verbesserungsmaßnahmen).

Eine Rücknahme der (inzwischen sehr kostenintensiven) wöchentlichen Taktverdichtung wird kritisch gesehen und somit zunächst nicht empfohlen. Es wäre - infolge einer Rücknahme der Taktverdichtungen - mit zahlreichen Fahrgastbeschwerden zu rechnen und somit ein starker Imageverlust für die U-Bahn-Linie zu erwarten.

Der Ausschuss wird weiterhin unaufgefordert über dieses Thema informiert.